



Koordinierungszentrum
Bürgerschaftliches
Engagement

Jahresbericht 2016

Freiwilligen Zentrum Straubing e.V.
Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement
Obere Bachstraße 12
94315 Straubing

Tel. 09421/989635

Fax: 09421/989637

E-Mail: info@freiwilligenzentrum-sr.de
Homepage: www.freiwilligenzentrum-sr.de

Inhaltsverzeichnis

1.	Daten zum Freiwilligen Zentrum	2
1.1	Allgemeines	2
1.2	Leitung des Freiwilligen Zentrums	2
1.3	Mitarbeiter	2
1.4	Finanzierung	3
1.5	Definition von freiwilligem Engagement	4
2.	Ziele.....	5
2.1	Gewinnung von Ehrenamtlichen	5
2.2	Beratung von Bürgerinnen und Bürger.....	5
2.3	Entwicklung bedarfsgerechter Projekte.....	5
2.4	Förderung des Ehrenamtes	5
3.	Aufgaben	5
3.1	Information, Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen	6
3.2	Beratung von Organisationen zur Arbeit mit Freiwilligen.....	6
3.3	Projektmanagement und Entwicklung	6
3.4	Fortbildungen z.B. für Organisationen und Ehrenamtliche.....	7
3.5	Vernetzung zum bürgerschaftlichem Engagement	7
3.6	Öffentlichkeitsarbeit / Lobbyarbeit.....	7
4.	Zahlen 2016:	8
5.	Überblick Engagementangebote für Ehrenamtliche	11
6.	Projekte	12
6.1	Lesepaten	12
6.2	Sprachpaten für Kinder	12
6.4	Nachbarschaftshilfe Straubing	13
6.5	Repair Café.....	13
6.6	Computer- und Internet Einführung auf Rädern	14
6.7	Projekt für Angehörige von Inhaftierten/untergebrachten Menschen	14
7.	Bericht der FWZ Außenstelle Bogen	14
8.	Bericht der Koordinationsstelle für Ehrenamtliche im Bereich Asyl/Flüchtlingsarbeit.....	15
9.	Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen	18
9.1	Fortbildungen	18
9.2	Tagungen.....	19
9.3	Vernetzung mit anderen Freiwilligen Agenturen und Strukturen	19

1. Daten zum Freiwilligen Zentrum

1.1 Allgemeines

Das Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. (nachfolgend FWZ abgekürzt) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 gegründet wurde. Er fördert die Zwecke der amtlich anerkannten Wohlfahrtsverbände, seiner Unterverbände und seiner angeschlossenen Einrichtungen und Anstalten. Insbesondere betrachtet er es als seine Aufgabe, das ehrenamtliche Engagement im kirchlich-caritativen und sozial-ökologischen Bereich zu fördern.

1.2 Leitung des Freiwilligen Zentrums

Der Verein wird geführt durch eine von den Mitgliedern gewählte Vorstandschaft. Seit der letzten Wahl am 25.11.2015 setzt sich die Vorstandschaft wie folgt zusammen:

Juliane Eigner (Oberstudiendirektorin a.D.)	- 1. Vorsitzende
Peter Preller (Verwaltungsoberratsrat a.D.)	- stellv. Vorsitzender
Brigitte Messerschmitt (Kaufmännische Angestellte i.R.)	- stellv. Vorsitzende
Robert Reuß (Dipl. Sozialpädagoge/Jugendgerichtshelfer)	- Schriftführer
Harro Messerschmitt (Unternehmensberater i.R.)	- Schatzmeister
Claudia Karl-Fischer (Marketing Leitung)	- erweiterter Vorstand
Franz Zellner (Gewerkschaftssekretär i.R.)	- erweiterter Vorstand
Brigitte Kögl (Kauffrau für Bürokommunikation)	- erweiterter Vorstand
Cerstin Hahn (Vertrauensperson Datenschutz)	- erweiterter Vorstand

Margarethe Stahl und Richard Janssen wurden auf der Versammlung zu Kassenprüfern gewählt. 2016 fand die Nachwahl eines Kassenprüfers statt, weil Frau Stahl seit Februar 2016 im FWZ angestellt ist. In der Nachwahl auf der Mitgliederversammlung am 17.11.2016 wurde Frau Gerda Stautner zur neuen Kassenprüferin gewählt.

1.3. Mitarbeiter

Das Team des FWZ hat sich im Jahr 2016 verändert. Die Stadt Straubing und der Landkreis Straubing-Bogen haben sich dazu entschieden, eine Koordinierungsstelle für Ehrenamtliche im Asylbereich zu schaffen und an das FWZ anzugliedern. Seit dem 01. Februar ist diese Stelle durch Martin Schaller besetzt. Ebenfalls seit dem 15. Februar ist eine neue Verwaltungskraft, Margarete Stahl, im FWZ tätig. Die Leiterin des FWZ, Nicole Eimer, ist seit dem 01. Mai in Mutterschutz und anschließend in Elternzeit und konnte sich am 02. Juni über die Geburt Ihres Sohnes Julian freuen. Sie hat die Leitung interimsmäßig an Tanja Wolf übergeben. Peter Preller und Olga Kaiser besetzten weiterhin ehrenamtlich unsere Außenstelle in Bogen.

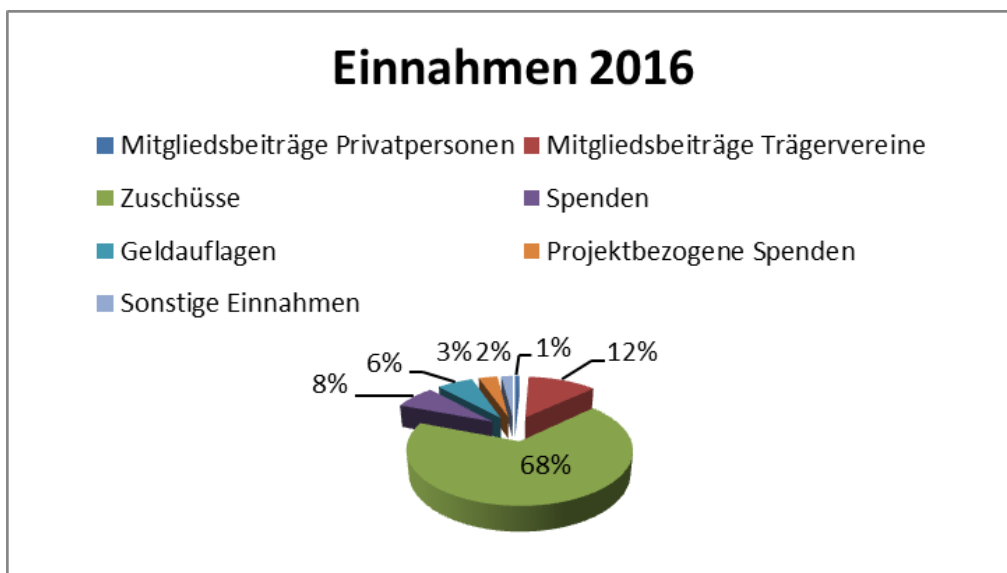
Somit stehen dem Verein für das operative Geschäft folgende Mitarbeiter zur Verfügung:

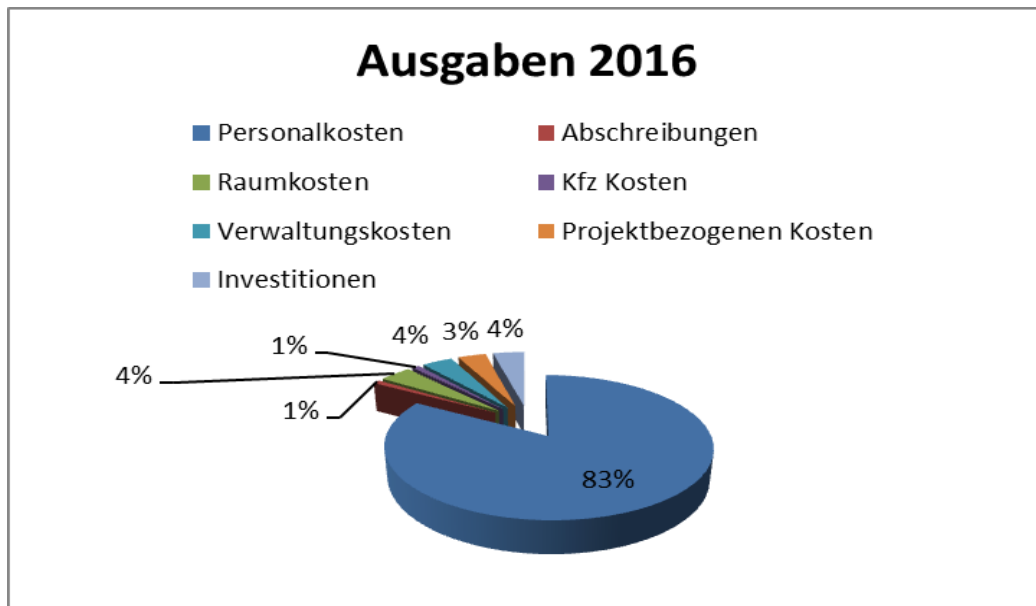
Hauptamtlich:		
Leitung	34 Std./Woche, davon 5,5 Std./Woche für das Projekt Sprachpaten	Tanja Wolf
Verwaltungskraft/Assistenz Leitung	18 Std./Woche	Margarete Stahl
Koordinierungsstelle für Ehrenamtliche im Asylbereich	39 Std./Woche	Martin Schaller
Leitung in Elternzeit	19,25 Std./Woche	Nicole Eimer

Ehrenamtlich:		
Bürobesetzung der Außenstelle in Bogen	ca. 4 Std./Woche	Peter Preller und Olga Kaiser
Unterstützung im EDV-Bereich	Nach Bedarf	Ludwig Schmid
Pflege der Homepage	Nach Bedarf	Gisela Obermeier
Projektbeauftragte für Sprachpaten	Nach Bedarf	Hilde Weber
Projektbeauftragte für Sprachpaten	Nach Bedarf	Rita Offenwanger-Zitzelsberger
Unterstützung des Schatzmeisters	Ca. 4 Std./Monat	Peter Kaiser

1.4 Finanzierung

Vielen Menschen ist auf den ersten Blick unklar, warum in einem Freiwilligen Zentrum Personalkosten den größten Ausgabenteil ausmachen. Die Freiwilligen kosten doch kein Geld?! Das ist richtig – jedoch sind die hauptamtlichen Kräfte des Freiwilligen Zentrums, die eine Kontinuität sicherstellen, Beratungsarbeit leisten und dafür sorgen, dass die Freiwilligen in die geeigneten Einsätze kommen, gut qualifiziert und kosten Geld. Die Planung, Organisation, Betreuung und Schulung ehrenamtlichen Engagements kann in dieser Form nur von hauptamtlichen Fachkräften wahrgenommen werden. Im Jahr 2016 sind die Personalkosten signifikant gestiegen, da wir eine ganze Stelle für die "Koordination von Asylhelfergruppen" zusätzlich geschaffen haben. Diese Stelle wird von der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen jeweils zur Hälfte mit einem fixen Betrag finanziert, was jedoch deren Kosten nicht ausreichend deckt. Umso mehr ist das FWZ auf Spenden und weitere Zuschüsse angewiesen.





1.5 Definition von freiwilligem Engagement

Es gibt verschiedene Definitionen von ehrenamtlichem Engagement. Das Freiwilligen Zentrum Straubing schließt sich in seinem Verständnis von Ehrenamt der Definition der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Bayern (kurz: lagfa) an, die besagt:

„Die Bezeichnung „bürgerschaftliches Engagement“ stellt den Überbegriff für verschiedene Formen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Bewältigung von gesellschaftlichen Problemen und am demokratischen Aufbau der Gesellschaft dar. Bürgerschaftliches Engagement umfasst Selbsthilfe, freiwilliges Engagement, Ehrenamt, Freiwilligendienste sowie Corporate Citizenship (=gesellschaftliches Engagement von Unternehmen).“

Bürgerschaftliches Engagement ergänzt und unterstützt die berufliche Arbeit, tritt zu ihr aber nicht in Konkurrenz. Sie unterscheidet sich von ihr im Kern nicht durch Kompetenz und Wissen, sondern durch Kontinuität. Im Sinne der Arbeit der lokalen Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligen-Zentren (FA/FZ) wird hier besonders Bezug genommen auf freiwilliges Engagement, Ehrenamt und Freiwilligendienste.

Definition von Merkmalen eines bürgerschaftlichen Engagements:

1. **Freiwillig:** Die Tätigkeit wird aus eigener, freiwilliger Entscheidung, selbstbestimmt sowohl inhaltlich als auch zeitlich ausgeführt.
2. **Unentgeltlich:** Die Tätigkeit ist nicht auf materiellen Gewinn gerichtet.
3. **Gemeinwohlorientiert:** Die Tätigkeit wird verantwortungsvoll, zum Wohle einzelner und der Gesellschaft ausgeführt.
4. **Im öffentlichen Raum:** Die Tätigkeit ist öffentlich beziehungsweise findet im öffentlichen Raum statt.
5. **In der Regel gemeinschaftlich:** Die Tätigkeit wird in der Regel gemeinschaftlich/kooperativ ausgeübt.

Wenn im Laufe des Berichts von „Ehrenamtlichen“, „Freiwilligen“ oder „Bürgerschaftlich Engagierten“ gesprochen wird, beziehen wir uns immer auf die oben genannten Merkmale. Wie bei jeder Definition gibt es selbstverständlich Grenzfälle.

2. Ziele

2.1 Gewinnung von Ehrenamtlichen

Das Freiwilligen Zentrum sieht es als seine Aufgabe, Menschen für eine freiwillige Tätigkeit zu begeistern. Durch Präsenz in der Öffentlichkeit und durch verschiedene Aktionen macht es auf die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements und die Einsatzmöglichkeiten aufmerksam.

2.2 Beratung von Bürgerinnen und Bürger

Das Freiwilligen Zentrum bietet interessierten Personen Beratungsgespräche an, in denen sie sich über verschiedene Einsatzmöglichkeiten informieren können.

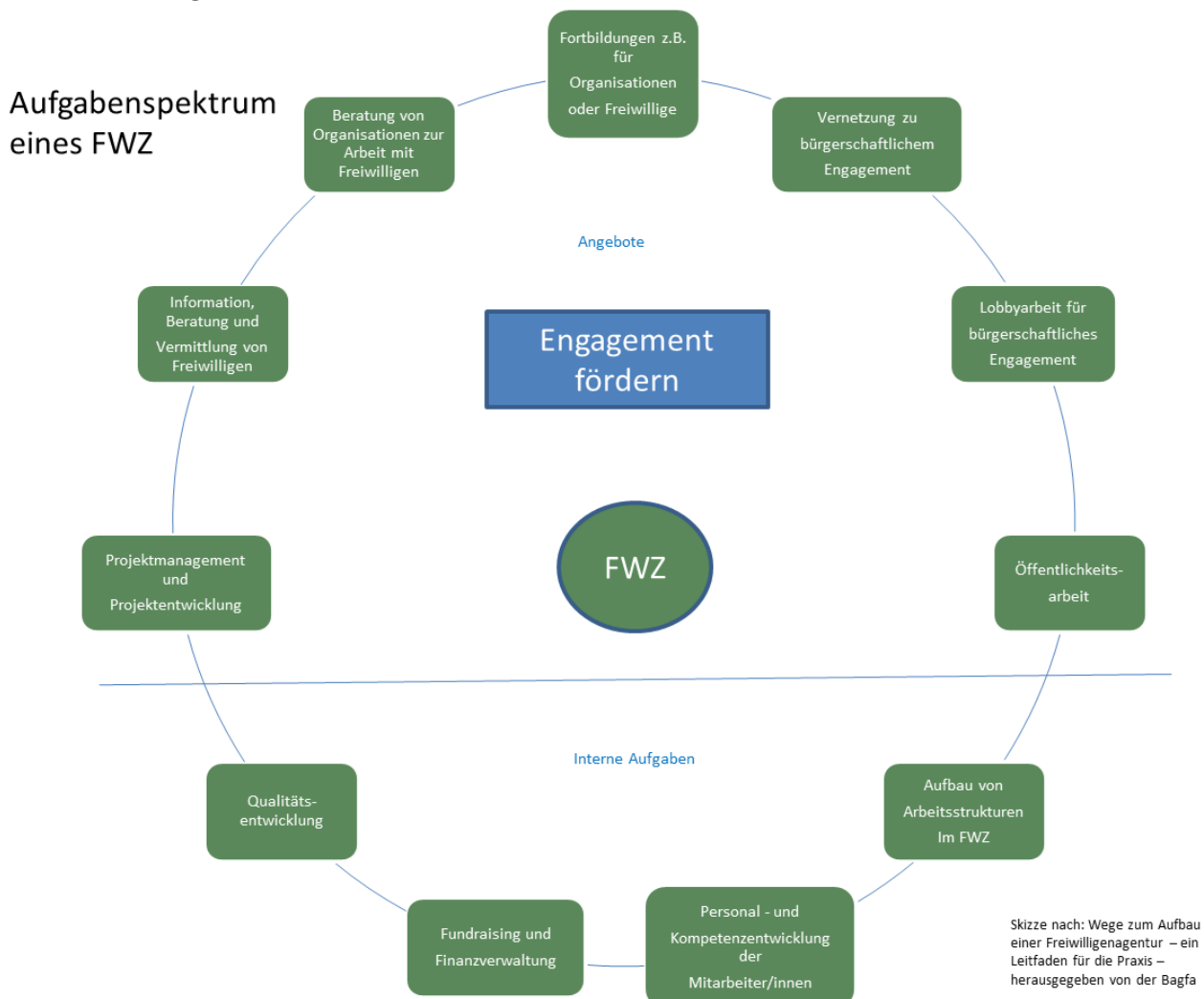
2.3 Entwicklung bedarfsgerechter Projekte

Der Verein nimmt Bedarfe in der Region wahr und entwickelt daraus passende Projekte, in denen Ehrenamtliche eingesetzt werden können. Bei der Entwicklung und Durchführung der Projekte wird darauf geachtet, dass Ehrenamtliche angemessen auf ihre Tätigkeit vorbereitet und begleitet werden.

2.4 Förderung des Ehrenamtes

Das Freiwilligen Zentrum fördert das Ehrenamt und den freiwilligen Einsatz der Bevölkerung in Stadt und Landkreis Straubing-Bogen. Dafür steht es in regelmäßigem Austausch mit den Einrichtungen und informiert sich über die Bedarfe. Es setzt sich zudem für die Anerkennung der Freiwilligen ein.

3. Aufgaben



3.1 Information, Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen

Das Freiwilligen Zentrum berät Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen möchten, in persönlichen Gesprächen. Fähigkeiten des Ehrenamtlichen, Interessen und zeitliche Einsatzmöglichkeiten werden aufgenommen und bei den Engagementvorschlägen berücksichtigt. Den Ehrenamtlichen werden Angebote unterbreitet, die zu ihren Interessen und Bedürfnissen passen. Hierbei kann das Freiwilligen Zentrum auf ein breites Spektrum von verschiedenen Einsatzmöglichkeiten in unterschiedlichen Einrichtungen zurückgreifen (siehe 5.).

Um den Zugang zu einer Beratung zu erleichtern, bietet der Verein auf seiner Webiste www.freiwilligenzentrum-sr.de unter der Rubrik „Engagementangebote“ eine Vorauswahl von gesuchten Engagements an. So können Interessierte bereits vor einem Beratungsgespräch prüfen, ob eine für sie passende Tätigkeit angeboten wird. Es zeigt sich jedoch regelmäßig, dass interessierte Personen sich dennoch zusätzlich bei uns melden und ein persönliches Gespräch wünschen, um sich genauer über die Angebote zu informieren und beraten zu lassen.

Zusätzlich zur Beratung, welches Engagement „das Richtige“ für den Einzelnen ist, achtet das FWZ darauf, dass die Ehrenamtlichen entsprechend auf ihr Engagement vorbereitet werden. Dies wird sichergestellt durch Einarbeitung in den Einrichtungen, bzw. durch Fortbildungen, in denen sich das FWZ fachlich einbringt.

3.2 Beratung von Organisationen zur Arbeit mit Freiwilligen

Das Freiwilligen Zentrum arbeitet mit verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen im kirchlich-caritativen, sozialen, kulturellen und ökologischen Bereich zusammen. Im Berichtszeitraum befanden sich ca. 225 aktive Einrichtungen (z.B. Schulen, Kinderhorte, Seniorenheime, Einrichtungen der Behindertenhilfe, Vereine, usw.) in unserem Verteiler. Etwa 105 dieser Einrichtungen haben einen offenen Bedarf an Freiwilligen. Die Partnerorganisationen werden bezüglich ihrer Angebote für Freiwillige beraten.

Das Freiwilligen Zentrum hilft den sozialen Einrichtungen, Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige so zu formulieren, bzw. zu gestalten, dass sie attraktiv für potentielle Interessenten werden.

Die so erfassten Engagement-Angebote erscheinen auf Wunsch der Einrichtung:

- auf der Homepage des FWZ
- in der Engagement-Datenbank der Aktion Mensch
- in der bayernweiten Engagement-Datenbank der lagfa
- auf speziellen Wunsch auch in der Presse und auf Facebook

In den Beratungen von interessierten Personen wird auf die dem FWZ gemeldeten Angebote hingewiesen und je nach Interessen und Fähigkeiten zu den entsprechenden Einrichtungen vermittelt. Außerdem berät das FWZ Einrichtungen dahingehend, durch welche zusätzlichen Wege und Werbemaßnahmen geeignete Ehrenamtliche gefunden werden können. Unsere Kooperationspartner schätzen unsere Erfahrung in dem Bereich und sparen durch unsere Vorgespräche viel Zeit.

3.3 Projektmanagement und Entwicklung

Eine wichtige Aufgabe des FWZ ist es, bedarfsgerechte Projekte vor Ort zu initiieren und umzusetzen. Durch engen Kontakt mit unseren Kooperationseinrichtungen sind wir über das aktuelle Geschehen im sozialen Bereich von Stadt und Landkreis informiert. Zusätzlich haben wir ein offenes Ohr dafür, in welchem Bereich Freiwillige sich gern betätigen möchten. So können wir neue Projekte und Ideen unserer Partner unterstützen und vereinfachen. Selbstverständlich können sich aber alle Beteiligten stets darauf verlassen, dass ihre Daten nicht ohne Rückfrage weitergegeben werden und dass Vertrauliches vertraulich bleibt. Nähere Informationen zu derzeit laufenden Projekten finden sich im Punkt 6 dieses Berichts.

3.4 Fortbildungen z.B. für Organisationen und Ehrenamtliche

Dem FWZ Straubing ist sehr wichtig, dass Ehrenamtliche für ihr Engagement gut vorbereitet und begleitet werden. Daher bieten wir in eigenen Projekten Fortbildungen an und verweisen auf unserer Homepage unter der Rubrik „Interessante Termine“ auf Fortbildungsveranstaltungen anderer Träger.

3.5 Vernetzung zum bürgerschaftlichem Engagement

Das FWZ betrachtet es als seine Aufgabe, Ehrenamtliche und Organisationen mit- und untereinander zu vernetzen. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, beteiligen wir uns an verschiedenen Gremien in der Region.

Zusätzlich bietet das FWZ durch eigene Veranstaltungen die Möglichkeit, dass Ehrenamtliche sich untereinander vernetzen:

Monatliche Kaffeetreffen

Das FWZ lädt alle Ehrenamtlichen und interessierte Personen jeden letzten Mittwoch im Monat (14:00 – 16:00 Uhr) ins FWZ zu Kaffee und Kuchen ein. Hier haben die Engagierten die Möglichkeit, soziale Kontakte zu knüpfen, sich auszutauschen und Neuigkeiten aus dem FWZ zu erfahren. Jeder Ehrenamtliche, der im FWZ eine Engagementberatung wahrnimmt, wird gefragt, ob er in den Einladungsverteiler mit aufgenommen werden möchte. Eine Einladung zu den Treffen erfolgt dann regelmäßig per E-Mail. Zudem finden sich die Termine auf Facebook und im Veranstaltungsführer für Senioren.

Sommerfest

Das jährlich stattfindende Sommerfest dient dazu, sich bei den Ehrenamtlichen für ihren Einsatz zu bedanken. Darüber hinaus soll eine ungezwungene Austauschplattform gegeben und auch neue Interessenten angesprochen werden. Dieses Jahr fand das Fest am 30.07.2016 bei herrlichem Wetter statt. Freiwillige, Interessierte, sowie Asylbewerber und Migranten, verbrachten unter musikalischer Begleitung von „Walkin the talk“ einen entspannten Nachmittag in der ehemaligen Tafernwirtschaft miteinander.



3.6 Öffentlichkeitsarbeit / Lobbyarbeit

Das FWZ ist regelmäßig in der Tagespresse, sowie im Radio und auf Facebook präsent.

Es informiert außerdem über seine Tätigkeiten und Projekte durch verschiedene Vorträge und Informationsveranstaltungen.

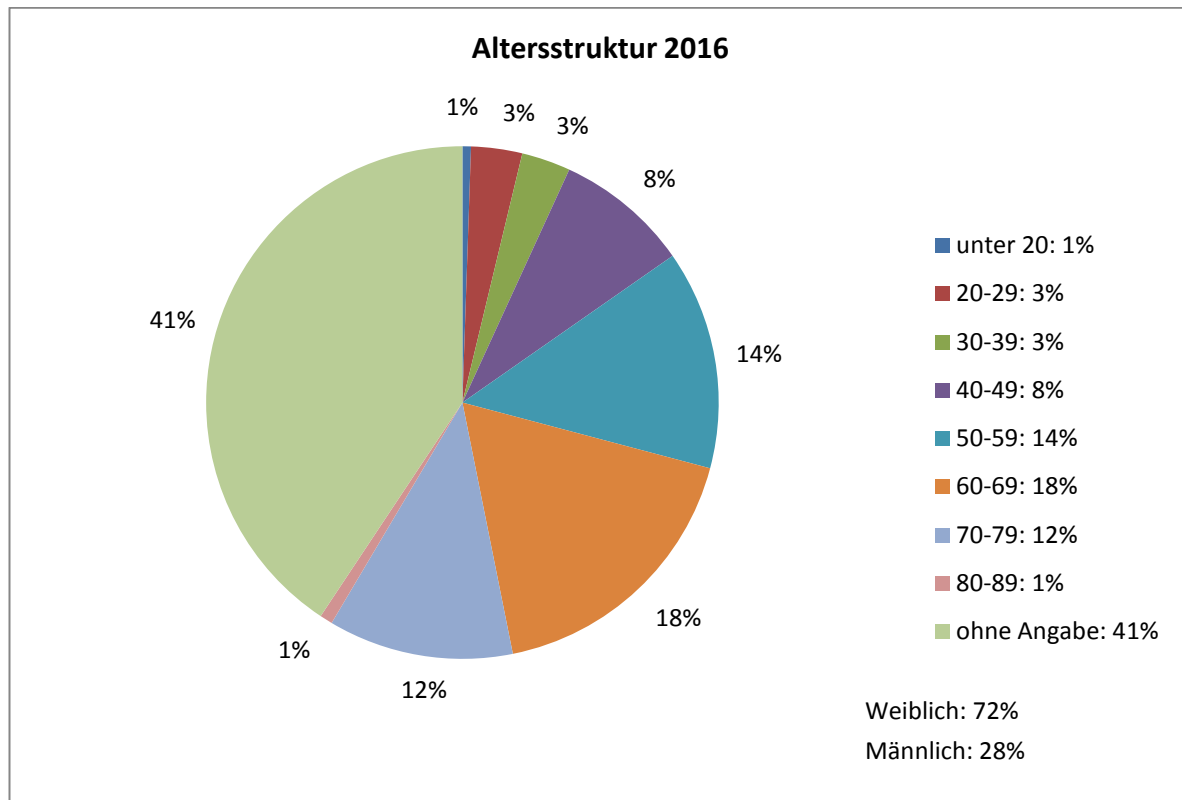
- 14.07.2016: Vorstellung im Familienbeirat
- Seit August 2016: Facebook-Auftritt
- 21.09.2016: Vorstellung im Seniorenbeirat
- 23.09.2016: Informationsstand im Rahmen der Woche des bürgerschaftlichen Engagements
- 63 Presseberichte über die Arbeit und Angebote des FWZ
- 3 Radiointerviews auf Radio AWN

4. Zahlen 2016:

- 63** Presseberichte über die Arbeit des Freiwilligen Zentrums
- 86** Mitglieder im Freiwilligen Zentrum Straubing e.V.
- 105** Einrichtungen, die Bedarf bei der Suche nach Ehrenamtlichen im Freiwilligen Zentrum gemeldet hatten
- 180** Kinder/Jugendliche, die von Sprachpaten betreut wurden
- 181** Kinder/Jugendliche, die von Lesepaten betreut wurden
- 184** Freiwillige, die sich neu im Freiwilligen Zentrum registrieren ließen
- 213** Im Freiwilligen Zentrum erfasste Angebote mit Bedarf an Ehrenamtlichen
- 513** Vermittlungen (angenommene ehrenamtliche Tätigkeiten)
- 518** Empfänger des Asyl-Infoletters des Freiwilligen Zentrums
- 717** Empfänger des Newsletters des Freiwilligen Zentrums
- 745** Registrierte Personen die eine oder mehrere ehrenamtliche Tätigkeit/en ausübten (davon ca. 280 im Asylbereich)

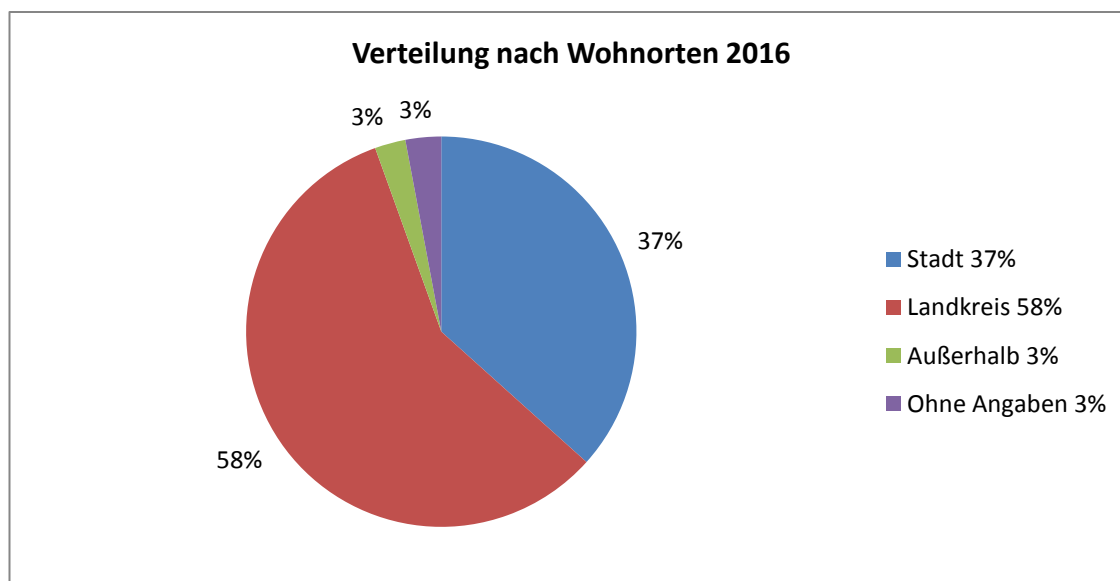
Altersstruktur der Ehrenamtlichen

(Dargestellt werden alle Ehrenamtlichen die 2016 den Status „vermittelt“ hatten)



Aufteilung der Ehrenamtlichen nach Wohnorte

(Dargestellt werden alle Ehrenamtlichen die 2016 den Status „vermittelt“ hatten)



Landkreis Wohnorte der aktiven Ehrenamtlichen 2016

PLZ	Ort	Prozent	PLZ	Ort	Prozent
84066	Mallersdorf-Pfaffenberg	0.94%	94357	Konzell	2.01%
84082	Laberweinting	3.22%	94360	Mitterfels	7.38%
94327	Bogen/Degernbach/Oberalteich	5.23%	94362	Neukirchen	0.54%
94330	Aiterhofen/Geltolfing/Salching	4.83%	94363	Oberschneiding	1.34%
94333	Geiselhöring	3.49%	94365	Reibersdorf/Parkstetten	2.28%
94336	Hunderdorf/Windberg	1.21%	94366	Perasdorf	0.27%
94339	Hailing/Hank/Leiblf/Schwimmb	1.61%	94368	Radldorf/Perkam	0.27%
94342	Straßkirchen/Irlbach/Schambach	4.16%	94369	Rain	1.21%
94344	Saulburg/Wiesenfelden	1.21%	94371	Rattenberg	0.94%
94345	Ober-/Niedermotzing/Aholting	0.27%	94372	Pilgramsberg/Rattizell	0.54%
94347	Ascha	0.81%	94374	Schwarzach	1.34%
94348	Atting	1.07%	94375	Stallwang	0.27%
94350	Falkenfels	0.67%	94377	Münster/Steinach	4.16%
94351	Feldkirchen	0.4%	94379	St. Englmar	0.81%
94353	Haibach	1.48%	94553	Mariaposching	0.4%
94354	Haselbach	2.28%	94559	Waltendorf/Niederwinkling	0.67%
94356	Kirchroth/Krumbach/Kößnach	0.54%			

5. Überblick Engagementangebote für Ehrenamtliche

Das FWZ arbeitet mit zahlreichen Einrichtungen in der Stadt und im Landkreis zusammen. Diese Einrichtungen haben viele verschiedene Angebote, in denen sich Freiwillige engagieren können. Nachstehend möchten wir einen Überblick geben in welchen Bereichen sich interessierte Personen ehrenamtliche engagieren können, diese Aufzählung ist nicht abschließend. Weitere Engagementmöglichkeiten werden in den Projekten des FWZ unter Punkt 6 aufgeführt.

- Kinder/Jugendliche/Familien:
 - Mithilfe in Horten – Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen verteilen
 - Leseclub für Kinder – Spielerisches Heranführen an Bücher
 - Freizeitgestaltung für Kinder- und Jugendgruppen

- Senioren:
 - Besuchsdienste – in Seniorenheimen
 - Entlastungsdienste – Einsatz in Betreuungsgruppen und Helferkreisen
 - Gymnastik-, Bildungs- und Musikangebote
 - Computerclub

- Menschen mit Behinderung:
 - Besuchsdienste - in Wohngruppen und für Einzelpersonen
 - Alltagshilfen – (Kirchgang-)Begleitung, Lesen- und Schreiben üben
 - Bildungs-, Kreativ-, Freizeit und Sportangebote
 - Begleitdienste

- Migranten/Asylbewerber
 - Sprachliche Einzelförderung für Erwachsene
 - Sprachcafé – Online Deutschlernen
 - Sprachkurse – Freiwillige geben Sprachunterricht
 - Asyl-Helferkreise – Aufbau und Begleitung
 - Fahrradgruppe für Frauen – Hilfe beim Fahrradfahren lernen
 - Schwimmkurs für Frauen – Unterstützung beim schwimmen lernen
 - Begleitung und Gestaltung von Angeboten für Erwachsene und Kinder
 - Hilfestellung beim Ankommen in Deutschland, im Alltag, Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen, bei Behördengängen oder auch Unterstützung bei der Suche nach Arbeit und Wohnung

- Umwelt- und Naturschutz / Tiere:
 - Naturschutzaktionen – Vorbereitung, Mithilfe, Verwaltung
 - Bildung im Naturschutzbereich
 - Gassi gehen mit Tierheimhunden – Mithilfe im Katzenverein

- Verschiedenes:
 - Erfassung von Altinventaren, archäologischen Berichten, Bilddokumentationen
 - Gastgeberinnen für Café und Kulturveranstaltungen
 - Krankenhausbesuchsdienst
 - Leitung vhs Außenstellen
 - Mitarbeit im Hospizverein
 - Telefon- und Nachtrufdienst
 - Besuchsdienste in der JVA

6. Projekte

Eine wichtige Aufgabe des FWZ ist es, bedarfsgerechte Projekte zu entwickeln und zu unterstützen. Wir gewinnen Ehrenamtliche für bürgerschaftliches Engagement, das auf die Bedürfnisse in Stadt und Landkreis zugeschnitten ist. Hierfür stellen wir geeignete Rahmenbedingungen auf, bilden die Ehrenamtlichen aus und begleiten sie bei ihrer Tätigkeit. Bei vielen Projekten können wir auf starke Kooperationspartner zählen, die die jeweiligen Aufgaben mittragen. Im Folgenden stellen wir Ihnen unsere Projekte vor, die sich zum Teil über Jahre hinweg etabliert haben.

6.1. Lesepaten

Lesepaten ist ein Projekt, das im Jahr 2008 in Zusammenarbeit von Freiwilligen Zentrum, Stadtbibliothek Straubing und dem staatlichen Schulamt entwickelt wurde. Hier unterstützen ehrenamtliche Paten Grundschul Kinder ab der zweiten Klasse beim Lesen. Hauptaufgabe der Paten ist es, die Freude am Lesen zu wecken. Ein Lesepate liest mit seinem Patenkind einmal pro Woche für ca. 45 Minuten an einem schulischen Ort. Für diese Tätigkeit wird er von Stadtbibliothek und Freiwilligen Zentrum entsprechend durch eine Schulung vorbereitet. Zudem finden immer wieder Fortbildungen statt, um die Ehrenamtlichen bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Im Berichtszeitraum waren 147 Lesepaten in Stadt und Landkreis tätig. Da manche Paten gleich zwei Lesepatenschaften übernommen haben, konnten 181 Kinder von dieser tollen Hilfe profitieren.



Fortbildungen:

Im Berichtszeitraum wurden drei Einführungsschulungen angeboten. Zudem wurden unterjährig bedarfsorientiert Einzelschulungen durchgeführt.

Lesepaten – Einführungsveranstaltungen: 05.09.2016, 12.10.2016, 14.11.2016

Lesepaten - Fest im historischen Rathausaal: 08.07.2016

6.2 Sprachpaten für Kinder

Sprachpaten für Kinder und Jugendliche ist ein Projekt, das das FWZ im Jahr 2010 ins Leben gerufen und seither ständig weiterentwickelt hat. Auch in Passau und im Landkreis Dingolfing-Landau wird nach dem von uns entwickelten Konzept gearbeitet.

Es werden Ehrenamtliche ausgebildet, die einmal in der Woche in eine Schule oder einen Kinderhort gehen und dort Kinder oder Jugendliche mit Asyl- und Migrationshintergrund beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen.

Die Ehrenamtlichen werden fortgebildet, mit Material und einem Handbuch ausgestattet, während ihrer Tätigkeit ständig begleitet und haben



regelmäßig die Möglichkeit, sich auszutauschen und auf einen gut gefüllten Materialschrank zuzugreifen.

Im Jahr 2016 ist der Bedarf an Sprachpaten weiter gestiegen, und es hat sich ein neuer Bedarf an Sprachpaten in Wohnheimen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge abgezeichnet. Daher haben wir begonnen, auch punktuell in Wohnheimen Sprachpaten zu vermitteln.

Seit 2015 ist es, dank einer Förderung von „Freude durch Helfen“, möglich, die Stelle von Frau Wolf mit 5,5 Stunden aufzustocken und dadurch das Projekt noch intensiver zu begleiten. Zusätzlich unterstützen Rita Offenwanger-Zitzelsberger und Hilde Weber ehrenamtlich bei der Fortbildung und führen persönliche Gespräche mit interessierten Sprachpaten. 2016 waren rund 108 aktive Sprachpaten mit ca. 180 Kinder und Jugendlichen im Einsatz.

Fortbildungen:

Das FWZ hat für Sprachpaten selbst eine Fortbildung konzipiert. Ehrenamtliche lernen hier, wie sie mit Kindern und Jugendlichen, die noch kein Deutsch sprechen, spielerisch Sprache üben können.

Einsteiger-Kurse: 22.01.2016, 14.07.2016 und mehrere Termine für Einzelschulungen

Austauschtreffen: 29.01.2016

6.4 Nachbarschaftshilfe Straubing

Das Projekt Nachbarschaftshilfe Straubing richtet sich an alle Straubinger Bürgerinnen und Bürger, die Begleitung, Unterstützung oder kleine Hilfestellungen im Alltag benötigen. Ehrenamtliche, die sich in diesem Projekt engagieren möchten, können in verschiedenen Aufgabenfeldern tätig werden. Bei Arzt- und Behördengängen oder Einkäufen wird Hilfe benötigt. Vielfach sind es aber auch die kleinen Dinge, wie Spaziergänge, Spiele, Vorlesen oder Gespräche, über die sich Personen freuen. Gelegentliche Kinderbetreuung und Tiersitterdienste können ebenfalls von den Ehrenamtlichen übernommen werden. Ausgeschlossen sind jedoch Tätigkeiten, für die es bereits bezahlte Angebote gibt.



2015 ist das Projekt unter der Leitung von Tanja Wolf gestartet. 2016 wurde weiter an der Verbreitung des Projekts gearbeitet. Bis Ende des Jahres wurden ca. 45 Anfragen nach einer Unterstützung gestellt. In den meisten Fällen konnte erfolgreich eine Person vermittelt oder anderweitig Unterstützung geleistet werden.

6.5 Repair Café

Im Kampf gegen die Wegwerfmentalität hat im Herbst 2015 die Volkshochschule Straubing ein Repair Café ins Leben gerufen. Das FWZ ist Kooperationspartner und unterstützt dieses Projekt mit der Suche nach ehrenamtlichen Helfern. Weitere Kooperationspartner sind die Bürgerstiftung und der ZAW-SR.

Zu einem Repair Café können die Besucher nicht mehr funktionstüchtige Haushaltsgeräte oder Gegenstände wie z.B. Toaster, Lampen, Kleidung, Fahrräder, Spielzeug, Stühle, Drucker, PC's, usw. mitbringen. Vor Ort sind ehrenamtliche Fachleute oder Hobby-Tüftler, die bei der Reparatur der Gegenstände Hilfestellung geben.



Während der Wartezeit kann man sich in der Cafeteria mit Leckereien verwöhnen lassen und nette Gespräche führen.

So verbindet das Repair Café den umweltfreundlichen Gedanken - die Reparatur der alten Geräte - auch mit dem Zwischenmenschlichen.

Das Repair Café hat sich in Straubing erfolgreich etabliert und wird von den Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Landkreis sehr gut angenommen. Im Jahr 2016 fanden 7 Termine statt an denen insgesamt 448 Gegenstände repariert wurden und pro Termin im Durchschnitt 64 Besucher teilnahmen.

6.6 Computer- und Internet Einführung auf Rädern

Das im Jahr 2010 ins Leben gerufene Projekt richtet sich an Straubinger, die ihre Wohnung schwer verlassen können, weil sie z.B. eine Behinderung haben oder aufgrund ihres Alters bewegungseingeschränkt sind, die aber auch einmal, z.B. eine E-Mail schreiben wollen, ins Internet gehen möchten oder selbst einen Brief tippen möchten.

Ein Ehrenamtlicher kommt auf Wunsch nach Hause und hilft diesen Personen beim Umgang mit dem PC, erklärt, zeigt auf dem Laptop vor Ort, was man grundsätzlich mit einem Computer machen kann. Und er berät, falls sich eine beratene Person zur Anschaffung eines Computers entschließt. Im Jahr 2016 erreichten uns einige Anfragen für das Projekt.

6.7 Projekt für Angehörige von Inhaftierten/untergebrachten Menschen

Im Rahmen dieses Projektes sind zwei ehrenamtliche Helfer Ansprechpartner für Angehörige inhaftierter /untergebrachter Menschen. Die Angehörigen sollen unterstützt und begleitet werden.

So wird bei praktischen Fragen beraten, wie z. B. „Wie ist es mir möglich, mit meinem Angehörigen Kontakt aufzunehmen?“, „Auf was muss ich achten?“, „Sag ich´s den Nachbarn?“, „Wie sag ich´s den Kindern?“, „Welche Dinge muss ich außerhalb regeln?“. Das Angebot, in dem die Betroffenen anonym behandelt werden, wurde im Berichtszeitraum von mehreren Personen angenommen.

7. Bericht der FWZ Außenstelle Bogen

Die Außenstelle des FWZ in Bogen hat im vergangenen Jahr jeweils mittwochs in der Zeit von 08:00 bis 11:00 Uhr 42 Sprechtag abgehalten.

Zu Beginn standen im Vordergrund organisatorische und strategische Überlegungen, um das noch neue Beratungsangebot in Bogen und Umgebung bekannt zu machen. Dazu wurde mehrmals die örtliche Zeitung eingeladen, die über die Aufgaben des FWZ Bogen wiederholt berichtete. Darüber hinaus wurde regelmäßig in der Tagespresse auf die Sprechstunden hingewiesen. Auch die Zeitungsbeilage der Stadt Bogen (halbjährige Erscheinung) und der Pfarrbrief der Pfarrgemeinde Oberalteich machte auf das Angebot aufmerksam.

Insbesondere die redaktionellen Veröffentlichungen mit konkreten Engagement Angeboten haben Interessenten bewogen, sich mit uns in Verbindung zu setzen, um sich für ehrenamtliche Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt konnten im abgelaufenen Jahr 14 Personen in ehrenamtliche Engagements vermittelt werden. So wurde z. B. der Krankenhausbesuchsdienst der Klinik Bogen wieder reaktiviert und mit zwei Vermittlungen funktionsfähig gehalten. Auch der Tafel in Bogen wurde ein neuer Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Mehrere Interessenten konnten in die Sprachpaten- und Lesepatzen-Projekte vermittelt werden. Zum Jugendfreizeitheim im selben Gebäude besteht ein enger Kontakt und führte auch zu Vermittlung im Rahmen der Bogener Spieletage. Eine Freiwillige konnte in der Schulbibliothek des Veit-Höser-Gymnasium eine ehrenamtliche Beschäftigung erhalten.

Gut vernetzt ist das FWZ Außenstelle Bogen mit dem Helferkreis Asyl Bogen, aus dem sich auch weitere Ehrenamtsaktivitäten entwickelt haben. Dabei standen Anfang des Jahres die Bemühungen zur Umsetzung des sog. „Tölzer Modells“ im Vordergrund. Durch die Kooperation mit der VHS des Landkreises (Peter Preller ist der örtliche Außenstellenleiter der VHS) bei der Durchführung von Sprachkursen im Frühjahr, konnten nach deren Beendigung Lehrkräfte für ein Engagement als

Sprachpate gewonnen werden. Einzelfallhilfe für anerkannte Asylanten wurde ebenfalls geleistet, wenn es z.B. um das Ausfüllen von Anträgen für die Familienkasse oder das Jobcenter ging. Die meisten Ehrenamtlichen wurden durch initiative Ansprache durch Olga Kaiser und Peter Preller gewonnen, die auch außerhalb der Bürozeiten des FWZ Bogen in diesem Bereich aktiv waren.

Mehreren Trägern wurde initiativ die Zusammenarbeit mit dem FWZ angeboten. (Barmherzige Brüder Jugendwohnheim, BRK Seniorenheim, Stadtbücherei, Kreismuseum Bogenberg). Dabei wurde deutlich, dass manchmal mehrmals auf Träger zugegangen werden muss, bevor sich konkrete Ergebnisse abzeichnen.

Die Einbindung und Anerkennung in der Öffentlichkeit zeigt sich auch durch die Einladung zu verschiedenen Veranstaltungen.

Durch die Initiative von Peter Preller und Olga Kaiser haben sich Ende des Jahres die Stadtbücherei Bogen und das FWZ Außenstelle Bogen für das Projekt Lese Club bei der Stiftung Lesen beworben. Freiwillige konnten bereits gewonnen werden. Dazu wurde nach mehreren Kontaktgesprächen und Arbeitssitzungen ein tragfähiges Konzept vorgelegt, dass auch mit den Verantwortlichen der Stadt Bogen abgestimmt wurde. Die Entscheidung wird Anfang 2017 erwartet.

8. Bericht der Koordinationsstelle für Ehrenamtliche im Bereich Asyl/Flüchtlingsarbeit

Ab dem 01.02.2016 übernahm Herr Martin Schaller, Dipl. Theologe und Heilpädagoge, innerhalb des Freiwilligenzentrums Straubing die Aufgaben der Koordinationsstelle für Ehrenamtliche im Bereich Asyl. Dieser Ansatz war durch die Unterstützung der Stadt Straubing und des Landkreises Straubing-Bogen ermöglicht worden.

Er konnte dabei auf der sehr engagierten, fachkundigen und umfangreichen Vorarbeit der Mitarbeiterinnen des FWZ aufbauen. Frau Nicole Eimer und Frau Tanja Wolf arbeiteten ihn dabei ein, gaben ihm Einblick in die bisherigen Aktivitäten, stellten Anknüpfungspunkte zu den vorhandenen Netzwerken her und übergaben in sehr kollegialer Weise den Stab in dem Arbeitsfeld Asyl. Herr Schaller konnte somit auf Bewährtem aufbauen und neue Initiativen entwickeln.

Dabei sieht er seine Aufgaben vor allem als Dienstleister für die Ehrenamtlichen im Bereich Asyl, in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen. Er nahm Kontakt auf zu den bestehenden Helferkreisen, den beteiligten Behörden (z.B. Ausländerbehörde der Kommunen, Regierung von Niederbayern), zu Institutionen, kommunalen Gemeinden, Kirchengemeinden und weiteren Mitwirkenden, die sich für geflüchtete Menschen engagieren.

Durch die Vielzahl der angegebenen Ansprechpartner wird deutlich, wie vielschichtig sich die Arbeit erweist. So musste Herr Schaller schon von Anfang an erfahren, dass seine Kontaktaufnahme von den Beteiligten als sehr förderlich angesehen wurde. Es erwies sich als hilfreich, einen zentralen Ansprechpartner zu haben, um den auftretenden Fragestellungen oder Problemen entsprechen zu können. Diese Hilfe kann den Ehrenamtlichen vor Ort viel Zeit und Mühe ersparen.

Ergänzt wird diese Netzwerkarbeit durch den Asyl-Newsletter, der ca. 2 x pro Monat an Interessierte elektronisch versandt wird. Er ist eine Plattform für Veranstaltungen, aktuelle Hinweise zu Sprachvermittlung, Beruf und Arbeit, Materialien, Informationen und Hilfestellungen.

Zurzeit gibt es ca. 500 Nutzer dieses Asyl-Newsletters. Er trägt viel zu einer guten Vernetzung und zu einem regen Austausch von Informationen bei.

Im Laufe des Jahres 2016 veränderten sich die Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Flüchtlingen. Standen zu Beginn der Koordinationsstelle noch die Notfallbewältigung und die Erstversorgung im Blickpunkt, so wandelte sich dies in Richtung beruflicher Orientierung, Bewältigung des Alltags und vor allem der Suche nach geeigneten Wohnungen. Hier gibt das Bild des „Es ist kein Sprint, sondern ein Marathon“ die Situation treffend wider. Damit versuchte Herr Schaller die Ehrenamtlichen auf die notwendige Nachhaltigkeit ihres Engagements hinzuweisen. Die sich wandelnde gesellschaftliche Stimmung wirkte sich auch auf die Bereitschaft von Menschen aus, sich neu im Bereich Asyl zu engagieren. Es ist nun nicht mehr eine Vielzahl von Menschen die sich, getragen von einer Welle der

allgemeinen Hilfsbereitschaft, spontan melden, sondern es finden sich neue Ehrenamtliche, die sich gezielt melden, weil sie sich im Bereich Flucht und Asyl hilfreich einbringen wollen. Die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen mit Ämtern und Institutionen ist häufig gekennzeichnet von unterschiedlichen Sichtweisen und Erfahrungen, die manchmal zu Konflikten, Missverständnissen und auch Enttäuschungen führen. Dies dann, wenn der Einsatz für geflüchtete Menschen und deren Nöte auf rechtliche Vorgaben, organisatorische Hürden und manchmal auch auf ablehnende Haltungen stoßen. Hier sieht Herr Schaller seine Arbeit darin, Dialog fördernd aufzutreten.

Situation im Landkreis Straubing-Bogen

Die Unterstützung von bestehenden Helferkreisen und der Aufbau von neuen Helferkreisen ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in der Koordinationsstelle. Dabei gestalten sich die Strukturen in Stadt und Landkreis durchaus unterschiedlich. Für viele der über 30 dezentralen Unterkünfte im Landkreis bildeten sich örtliche Helferkreise, häufig unterstützt von kommunalen Entscheidungsträgern, wie Bürgermeistern, Gemeinde- oder Kreisräten. Soweit möglich besucht Herr Schaller diese oft sehr engagierten Gruppen vor Ort und greift deren Erfahrungen, Anliegen und Wünsche auf. Von St. Englmar über Elisabethzell bis Mallersdorf, von Straßkirchen und Salching bis Rain reichen die Kontakte. Obwohl sich die Kreise jeweils unterschiedlich gestalten und entwickeln, wiederholen sich viele Erfahrungen und Aufgabenstellungen und so bietet Herr Schaller Beratung, Begleitung, Informationen und Vernetzung bis hin zum Angebot von Coaching für die Helferkreise an. Dass sich dabei fast wöchentlich die Aufgaben ändern, führt häufig zu einem äußerst zeitintensiven Einsatz.

In Zusammenarbeit mit Herrn Eckstein, dem Ansprechpartner des Landratsamtes für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe, lädt Herr Schaller regelmäßig zu Austauschtreffen für die Koordinatoren der Helferkreise ein. Dabei stehen in der Regel vorgetragene aktuelle Informationen am Beginn des Treffens. Danach folgt ein thematischer Block zu einem bestimmten Aufgabenfeld (wie Arbeit, Wohnen) und schließlich bietet sich für die Anwesenden die Möglichkeit zu gegenseitigem Erfahrungsaustausch an, der manchmal konkrete Hilfe nach sich zieht.

Situation in der Stadt Straubing

In der Stadt Straubing hat sich die Struktur der ehrenamtlichen Unterstützung von geflüchteten Menschen anders entwickelt. Hier stand am Anfang des Jahres 2016 noch die Begleitung der Menschen in den Notunterkünften in den Messehallen am Hagen im Vordergrund. Ein Schwerpunkt war dabei für die Koordinationsstelle die Beratung und Koordination für das „Spielhaus“, in dem Ehrenamtliche unterstützt von einer pädagogischen Fachkraft ein Hausaufgaben- und Spielangebot für Kinder durchführten. Mit der Auflösung der Unterkünfte Anfang April endete diese Initiative. Kurz danach eröffnete in den Räumen der Christuskirche in der Pestalozzistraße eine interkulturelle Begegnungsstätte, in der einige Ehrenamtliche aus dem Spielhaus sich weiter aktiv einbrachten und den Kontakt zu den geflüchteten Menschen weiterführten. Die intensive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Begegnungsstätte ist für den Koordinator, Herrn Schaller, ebenso selbstverständlich wie die Vernetzung mit den anderen Akteuren, die Asylbewerber und Flüchtlinge in der Stadt Straubing unterstützen. Hier ist der Verein IKT (interkultureller Treff) zu nennen, der regelmäßige offene Angebote im Familienhaus der Christuskirche in der Eichendorff Straße durchführt. Bereits seit 2 Jahren führt das FWZ im Sommer das Programm „Fahrradfahren“ durch, wobei sich die Teilnehmer im Winter regelmäßig in den Räumen des FWZ zu geselligem Beisammensein treffen. Hier findet echte Integration statt. Eine besondere Aktion war deren Beteiligung an einer Fotoausstellung des Kreismuseums auf dem Bogenberg zum Thema: „Kleidung im Alltag“. Am 01. Mai gab es die Eröffnungsveranstaltung durch den Landrat Herrn Josef Laumer mit großer öffentlicher Aufmerksamkeit.

Manche Helfer in der Stadt, die sich in der Unterstützung der Menschen in der Notaufnahme eingebracht haben, engagieren sich weiter individuell in der Begleitung von geflüchteten Menschen.

Auch für diese ist die Koordinationsstelle Ansprechpartner und bietet Unterstützung, Beratung und Vernetzung an.

Für die einzelnen Unterkünfte in der Stadt versucht der Koordinator Helferkreise zur Unterstützung der Bewohner aufzubauen. Auf dem Wege dazu nahm Herr Schaller Kontakt zu den verschiedensten Akteuren im Bereich Asyl auf (Kirchengemeinden, Ämter, Ehrenamtliche). Dieses Unterfangen stellte sich als sehr schwierig heraus, so dass hierbei immer noch neue Wege beschritten werden, die dann hoffentlich zum Ziel führen.

Einen Schwerpunkt bildete dabei der Aufbau von Helferkreisen für die neuen großen staatlichen Gemeinschaftsunterkünfte in der Äußeren Passauer Str. 10c (ehemaliges Möbelhaus Precklein) und in der Schlesischen Straße 131 (ehemaliges Hotel Heimer). Bei beiden verzögerte sich die jeweilige Eröffnung zeitlich, so dass die interessierten Ehrenamtlichen teils länger auf ihren Einsatz warteten. Am 22.06. konnte es dann losgehen, was die Unterkunft in der Äußeren Passauer Str. 10 c angeht. Es fanden einige Treffen der Ehrenamtlichen mit dem Heimleiter statt, so dass schließlich Unterstützungsfelder, Sprachkurse und Begegnungen organisiert wurden. Der Auftakt gelang und es wuchsen erste Kontakte zu den Bewohnern. Sehr unterschiedliche Sprachniveaus, verschiedenste Nationalitäten und die wechselnden Teilnehmergruppen stellten die ehrenamtlichen Sprachlehrer vor besondere Herausforderungen, die diese mit viel Schwung und Motivation angingen. Die Koordinationsstelle beschaffte als Lehrmaterial eine Tafel und Buchmaterial. Herr Schaller hielt zur Heimleitung wie zu den Sprachgruppen Kontakt. Nach einigen Wochen schwand aus verschiedenen Gründen die Teilnahme der Bewohner. Aus räumlichen, organisatorischen Notwendigkeiten wurde Anfang September das Angebot von Sprachunterricht ausgesetzt und nach Absprache mit der Heimleitung einzelne Patenschaften für Familien übernommen, die bis heute weitergeführt werden. Da der Unterkunftsort „Heimer“ lange nicht besetzt wurde, wird erst im Februar die ehrenamtliche Unterstützung von Bewohnern im ehemaligen Hotel Heimer aufgebaut werden. Es gibt bereits einige Interessierte und die örtlichen Kirchengemeinden zeigten ihre Bereitschaft, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einzubringen.

Ein weiteres Projekt in der Stadt Straubing, für das der Aufbau eines Helferkreises von Ehrenamtlichen notwendig ist, ist die neue staatliche Wohnanlage für anerkannte Flüchtlinge in der Äußeren Passauer Straße 116/118. Diese wurde Ende des Jahres 2016 fertig gestellt. Dort gibt es 20 Wohnungen für Familien. 2/3 werden von der Regierung von Niederbayern an anerkannte Flüchtlinge vergeben, 1/3 von der Stadt Straubing. Die Koordinationsstelle organisierte in Absprache mit der Regierung von Niederbayern und der Stadt Straubing am 15.12. eine Arbeitssitzung des runden Tisches Asyl um einen systematischen Austausch aller beteiligten Institutionen, Verantwortlichen und Ehrenamtlichen anzuregen. Bei diesem Treffen waren neben Ehrenamtlichen auch die verschiedenen beteiligten Ämter vertreten. Ein konzertiertes Vorgehen wird den Start für die neuen Bewohner erleichtern können. Es bestand Konsens, dass die Koordinationsstelle ehrenamtliche Unterstützung initiiert, begleitet und aktiv berät.

Sprachkurse und Sprachlehrer

Die Unterstützung ehrenamtlicher Sprachlehrer in Stadt und Landkreis, die geflüchtete Menschen bei den ersten Schritten des Spracherwerbes unterstützen, war und ist ein wichtiger Schwerpunkt der Koordinationsstelle. Projektmittel für den Aufgabenbereich „Sprachförderhilfe für Helferkreise Asyl in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen“ erhielt das Freiwilligenzentrum gefördert durch das Bayerische Sozialministerium durch das Projekt „Sprache schafft Chancen.“ Hiermit konnte die Unterstützung ehrenamtlicher Sprachlehrer tatkräftig weitergeführt werden.

Herr Schaller berät weiterhin in der gesamten Region ca. 60 Sprachlehrer. Dies gelingt durch:

- Persönliche Anwesenheit bei verschiedenen Helferkreistreffen.
- Angebot einer „Präsenzbibliothek“, die laufend aktualisiert wird.
- Information der Helferkreise und ehrenamtlichen Sprachlehrer sowie Kommunen über die Ausschreibung der IAGFA-Gelder für die Beantragung der „Sprache schafft Chancen“ – Kurse. Dabei wird ermutigt, sich dafür zu bewerben und bei Bedarf Unterstützung beim Antragsprozedere gegeben.

- Individuelle Unterstützung von Sprachlehrern, die einzelne Lernende sowie kleine Gruppen in speziellen Problemlagen begleiten (z.B. Individuelle Vertiefung und Festigung der Lernerfolge in hauptamtlichen Sprachkursen, Unterstützung in der Vorbereitung oder Begleitung von schulischen und beruflichen Ausbildungen).
- Material-Ausleihe: Freiwillige, die im FWZ als Sprachlehrer erfasst sind oder kooperierende Helferkreise, erhalten auch in Zukunft die Möglichkeit den FWZ-eigenen Sprach-Materialschrank zu nutzen. Auch hier wurde der Bestand laufend ergänzt und erweitert, um den sich wandelnden Problemlagen gerecht zu werden.
- Organisation von zwei speziellen Austauschtreffen für Sprachlehrer, damit diese sich untereinander stärker vernetzen, gegenseitig beraten und unterstützen können. Die Anliegen und Wünsche der Teilnehmer wurden aufgegriffen und zu speziellen Themen Schulungen durchgeführt (z.B. Überregionale Schulung von „Duo-Online“, einer Sprachlernplattform).
- Die Einrichtung eines internen Bereichs auf der Homepage, auf dem die Sprachlehrer mit Zugangsdaten kostenlos Material downloaden können wurde erfolgreich abgeschlossen.

Im Berichtsjahr hat sich die Sprachkurssituation weiter verändert. Aus der Erst- und Notversorgung entwickelte sich eine langdauernde Begleitung bei der Integration und der Bewältigung der Herausforderungen des alltäglichen Lebens. Hier spielt der Erwerb von Sprache immer noch eine große Rolle. Das Sprachcafé in den Räumen der vhs Straubing wurde mit hohem ehrenamtlichem Engagement bis zu den Sommerferien betrieben. Mangels Nachfrage ruht es derzeit. Auch bei der VHS des Landkreises in Oberalteich wurde das Sprachcafé eingestellt. Wegen ihrer Anerkennung als Flüchtlinge wechselten viele Teilnehmer zu den verpflichteten Integrationskursen in Straubing, zum Teil mit langen Wartezeiten.

Herr Schaller versucht gezielt ein Netzwerk aufzubauen, um Asylbewerber und Flüchtlinge intensiv in der Weiterentwicklung der sprachlichen Fertigkeiten zu unterstützen. Als besonderer Schwerpunkt entwickelt sich gerade die Begleitung von noch Sprachlernenden im Bereich der beruflichen Vorbereitung und Bildung, hier sind sehr intensive Anstrengungen von Nöten, damit vorhandene praktische Talente und hohe Motivation nicht an fehlenden sprachlichen Möglichkeiten scheitern.

Netzwerkarbeit

Die Zusammenarbeit mit regionalen Bildungsträgern wird weiter ausgebaut und die Ehrenamtlichen werden über die vorhandenen Angebote informiert. Dadurch können noch mehr als bisher Helferkreise und Sprachlehrer unterstützt, vernetzt und begleitet werden.

Die intensive Zusammenarbeit mit der Asyl- und Migrationsberatung der Caritas ist der Koordinationsstelle sehr wichtig und bietet für beide Seiten Vorteile. Einerseits sind diese Fachstellen immer der erste Ansprechpartner bei rechtlichen Fragestellungen und stets auf dem neuesten Stand der sich stetig verändernden Gesetzeslage. Andererseits können Ehrenamtliche die Arbeit der Beratungsstellen in der Begleitung von geflüchteten Menschen vor Ort und im Alltag weiterführen und vertiefen. Dabei ist immer das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe vor Augen.

Der Koordinator, Herr Martin Schaller, verschafft sich auch auf verschiedenen Fortbildungen den neuesten Stand in der Arbeit auf dem Gebiet Asyl und Flüchtlinge.

9. Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des FWZ-Teams nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Tagungen teil, um das Beratungsangebot weiterzuentwickeln und um im Austausch mit Kollegen zu bleiben.

9.1 Fortbildungen

- 14./15.03. und 01./02.06.2016: Grundlagen einer Freiwilligenagentur in Augsburg (Tanja Wolf)

9.2 Tagungen

- 02.02.2016: Fachtagung Asyl in Landshut (Martin Schaller)
- 01./02.07.2016: Ehrenamtskongress in Nürnberg (Tanja Wolf)
- 24.10.2016 Fachtag: Ehrenamt und Asyl in Nürnberg (Margarete Stahl)
- 21.11.2016 Fachtag: Koordinationsstellen Ehrenamtliche Asyl in Regensburg (Martin Schaller)

9.3 Vernetzung mit anderen Freiwilligen Agenturen und Strukturen

Da das Freiwilligen Zentrum Straubing mittlerweile auf über 16 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken kann und einige gut laufende Projekte entwickelt hat, sind wir ein gern gefragter Ansprechpartner bei der Neugründung von Freiwilligen Agenturen bzw. von Projekten.

Außerdem:

- Mitgliedschaft bei der lagfa Bayern (Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen)
- Mitgliedschaft bei der bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen)
- Mitgliedschaft im Verbund der Caritas-Freiwilligenzentren
- Vernetzung mit BBE (Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement)
- Vernetzung mit Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (wir fuer uns)
- Kooperationspartner der Aktion Mensch (Beteiligung an der Engagement Datenbank)



bagfa
Mitglied



AKTION
MENSCH

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Soziales, Familie und Integration

